

Verkehrskonzeptes mit Fokus auf den Radverkehr für die Stadt Neuenhaus

Im Rahmen der Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie hat das Land Niedersachsen das Sofortprogramm „Perspektive Innenstadt“ in s Leben gerufen. Die Samtgemeinde Neuenhaus hat hierfür ein sog. Virtuelles Budget in Höhe von 345.000 Euro zur Verfügung gestellt bekommen. Diese Mittel sind zu 10 % durch eigene Mittel aufzustocken.

Die Samtgemeinde und Stadt Neuenhaus haben hierzu verschiedene Anträge an die Investitions- und Förderbank Niedersachsen (NBank) gerichtet. Unter anderem wird der Radverkehr konzeptionell betrachtet.

In der Stadt Neuenhaus wie auch im gesamten Landkreis gibt es einen hohen Anteil von Radfahrern. Auf der anderen Seite gibt es trotz vorhandener Ortsumgehungen nach wie vor einen hohen Anteil an LKW- und PKW-Verkehr, der die Innenstädte von Neuenhaus und Veldhausen belastet und damit auch ein gewisses Sicherheitsrisiko für die schwächeren Verkehrsteilnehmer*innen birgt. Belegt werden diese Annahmen im Rahmen eines im Frühjahr 2021 vorgenommenen Sicherheitsaudit für Teilbereiche des Grundzentrum Neuenhaus. Insgesamt wird auch die Aufenthaltsqualität in den Innenbereichen der Grundzentren Veldhausen und Neuenhaus beeinträchtigt.

Die dargestellten Innenstadtbereiche der beiden Grundzentren sind zudem mit zahlreichen Leerständen konfrontiert, was sich durch die Corona-Pandemie noch nachteiliger und beschleunigter entwickelt hat. Vielfach ist eine Verödung und wenig Frequenz festzustellen, was sich für den noch vorhandenen Einzelhandel und die Gastronomie daher noch nachteiliger entwickelt. Aus diesem Grunde haben Rat und Verwaltungsausschuss der Stadt Neuenhaus erkannt, dass die verkehrliche, insb. radverkehrliche Anbindung und Verbindung der beiden Grundzentren zurzeit zu wenig entwickelt ist und es einer dauerhaften und nachhaltigen konzeptionell untermauerten Verkehrsführung bedarf.

Ziel ist es, den „Radverkehr nach vorne“ zu bringen. Neben den positiven Auswirkungen auf den Klimaschutz wird ein weiterer Effekt sein, dass die Sicherheit der Radfahrenden erhöht wird und zudem die Attraktivität der Innenstädte durch bessere Erschließung und Erreichbarkeit erhöht wird, was wiederum zur Steigerung der Frequenz beitragen wird. Bei der Erstellung des Konzepts ist es zudem wünschenswert, die Verbindungsachse der beiden Grundzentren besonders in den Blick zu nehmen, um dafür Sorge zu tragen, dass die Grundzentren voneinander profitieren und die beiden ehemals selbständigen Ortsteile weiter zu einer Einheit zusammenwachsen.

Naturgemäß ist es daher nicht möglich, die Untersuchung auf die definierten zentralen Bereiche zu beschränken. Vielmehr müssen die innerstädtischen Wegebeziehungen insgesamt untersucht und betrachtet werden, um eine tragfähige Konzeption herzuleiten. Der Schwerpunkt der Untersuchung wird jedoch in den Innenbereichen liegen. Für eine hohe Akzeptanz ist es zudem vorgesehen, dass auch Aspekte einer umfassenden Bürgerbeteiligung vorgesehen sind.

Der Antrag wurde durch die NBank mit Bescheid vom 13. Mai 2022 positiv beschieden und durch den Landesbeauftragten für regionale Landesentwicklung Weser Ems, Franz-Josef Sickelmann, persönlich übergeben (s. auch nachfolgenden Artikel aus den Grafschafter Nachrichten vom 13.07.2022). Insgesamt 90 % der zu erwartenden Kosten von knapp 33.000 Euro werden aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) als Teil der Reaktion der Europäischen Union auf die COVID-19-Pandemie finanziert.

Grafschafter Nachrichten Artikel vom 13.07.2022, 11:00 Uhr

Neuenhaus

Land fördert Erstellung eines Verkehrskonzepts für Neuenhaus



© Vennemann, Sascha

Rund 30.000 Euro Förderung vom Land Niedersachsen für ein Neuenhauser Verkehrskonzept, das auch die gezeigte Veldhausener Straße umfasst, überbrachte Franz-Josef Sickelmann (2. von rechts, Landesbeauftragter für regionale Landesentwicklung Weser-Ems) an den ehrenamtlichen Neuenhauser Bürgermeister Paul Mokry (links), Samtgemeindebürgermeister Günter Oldekamp (2. von links) und den Ersten Samtgemeinderat Michael Kramer (rechts). Foto: Vennemann

Dass an vielen Stellen in den Ortszentren von Neuenhaus und Veldhausen insbesondere für den Radverkehr Verbesserungsbedarf besteht, das haben Stadt und Samtgemeinde schon einige Zeit im Blick. Mit der „Erstellung einer Verkehrskonzeption mit Fokus auf den Radverkehr“ will man diese Defizite nun identifizieren und beseitigen. Am vergangenen Dienstag kam der Landesbeauftragte für regionale Landesentwicklung Weser Ems, Franz-Josef Sickelmann, ins Rathaus nach Neuenhaus und überbrachte eine Förderung des Landes Niedersachsen in Höhe von 29.960 Euro für die Erstellung eines solchen Konzepts. Die Mittel stammen aus dem Sofortprogramm „Perspektive Innenstadt“, aus dem der Samtgemeinde Neuenhaus sowie anderen Grafschafter Kommunen jeweils 345.000 Euro zugesagt wurden (die GN berichteten).

„Dies ist einer der ersten Bescheide für ein von dem Sofortprogramm gefördertes Projekt, die ich übergeben kann“, zeigte sich Sickelmann erfreut darüber, dass Neuenhaus trotz knapper Fristen für die Beantragung und die Umsetzung so schnell auf die Fördermöglichkeiten reagiert habe. Bei seiner Fahrt durch das Neuenhauser Ortszentrum habe auch er schnell erkannt: „Beim Radverkehr kann man da noch was machen.“ Er hoffe auf ein gutes künftiges Konzept, das mit Blick auf Klimaschutz, Energiekrise und die Bedeutung des Radtourismus zu einer Stärkung der Ortszentren von Veldhausen und Neuenhaus führe.

Samtgemeindebürgermeister und Neuenhauser Stadtdirektor Günter Oldekamp bedankte sich für die aus EU-Geldern finanzierte Förderung in Höhe von 90 Prozent der Kosten für die Konzepterstellung. „Dies beinhaltet aber noch keine baulichen Maßnahmen“, stellte er klar. Das Konzept sei vielmehr dazu gedacht, Möglichkeiten aufzuzeigen und als Grundlage dafür zu dienen, konkrete Maßnahmen zu entwickeln. „Das Konzept wäre dann sozusagen auch unsere Eintrittskarte für das Beantragen weiterer Förderungen“, berichtete Oldekamp. Auch Bürgermeister Paul Mokry freute sich über die Förderung und dankte der Verwaltung, so schnell auf das Angebot reagiert zu haben.

Ziel des Konzeptes soll es sein, dass die Zentren von Neuenhaus und Veldhausen für Radfahrer attraktiver sowie leichter und sicherer zu erreichen sind. „In der Politik wird dazu beispielsweise über das Aufbringen von Piktogrammen diskutiert“, verriet Oldekamp. Man stehe in Kontakt zum Landkreis und wolle zusammen mit dem ADFC, mit dem beauftragten Planungsbüro und auch mit der Bevölkerung Möglichkeiten für das Konzept erörtern. „Wir planen daher auch einen öffentlichen Workshop, bei dem sich alle Interessierten einbringen können“, sagt Oldekamp. Dieser wird voraussichtlich am Dienstag, 30. August, ab 18 Uhr in der Mensa der Wilhelm-Staehle-Schule stattfinden.



Als Teil der Reaktion
der EU auf die
Covid-19-Pandemie
finanziert



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung

